Jahresbericht

der

städtischen höheren Töchterschule

für

das Schuljahr von Ostern 1874 bis Ostern 1875

von dem

Director Dr. Wulckow.

Danzig,
Druck von A. W. Kafemann.

1875.

A.

Unterrichtsplan.

Ostern 1874 bis Ostern 1875.

Siebente Klasse.

Religion, 3 Std, w. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, nach Lauckhardt's „Biblische Geschichten". — Die zehn Gebote und das Vaterunser wurden gelernt ohne die Erklärungen, ausserdem 6 Kirchenlieder. — Frl. L. Höpfner.

Deutsch, 9 Std. w. Lesen aus Gittermann's „Schreibleseschüler", Theil II. Vortrag kurzer Erzählungen und auswendig gelernter Gedichte. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Anschauungsunterricht nach vorgelegten Pflanzen und Bildern. Rechtschreiben. — Frl. Schultz.

Schreiben, 4 Std. w. Die Bestandtheile und Formen der Buchstaben und Ziffern. Fortschreitende Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift und im Zahlenschreiben. — Frl. Krüger.

Rechnen, 4 Std. w. Die Grundrechnungen innerhalb des Zahlenraumes von 1—100. — Hr. Sommerfeld.

Singen, 1 Std. w. Lieder gelernt und nach dem Gehör eingeübt. — Hr. Sommerfeld.

Handarbeiten, 3 Std. w. Stricken. Nähen. — Frl. Schultz.

Sechste Klasse.

Religion, 3 Std. w. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Lauckhardt's „Biblische Geschichten". — Gelernt wurde das erste und das dritte Hauptstück, letzteres ohne Erklärung, ausserdem Wochensprüche und 6 Kirchenlieder. — Frl. L. Höpfner.

Deutsch, 5 Std. w. 2 Std. w. Leseübungen (Hopf und Paulsiek, Theil I., Erste Abtheilung). Im Anschluss daran wurden die Schülerinnen mit dem Artikel, dem Hauptwort, Eigenschaftswort und Thätigkeitswort bekannt gemacht. 1 Std. w. kleine Aufsätze. 1 Std. w. orthographische Uebungen und Dictate. 1 Std. w. Vortrag auswendig gelernter kleiner Gedichte und Erzählungen. — Frl. Krüger.

Französisch, 3 Std. w. Die Hauptzeiten von avoir und être wurden gelernt, Lect. 1 — 30 aus dem Elementarbuch von Plötz mündlich und schriftlich übersetzt, Vocabeln aus dem Petit Vocabulaire gelernt und kleine Extemporalien geschrieben. — Frl. Krüger.

Rechnen, 3 Std. w. Die vier Grundrechnungen in unbenannten Zahlen. Resolviren und Reduciren. Die vier Grundrechnungsarten in benannten Zahlen schriftlich und mündlich. — Hr. Sommerfeld.

Heimatkunde, 2 Std. w. Danzig und seine Umgebungen, daran wurden geographische Begriffserklärungen geknüpft. In den letzten Wochen wurden die Schülerinnen mit dem Gebrauch des Atlas bekannt gemacht; aus den drei ersten Paragraphen des Leitfadens von Voigt wurde Einiges durchgenommen. — Frl. Rhodin.

Naturgeschichte, 2 Std. w. Die wichtigsten einheimischen Naturerzeugnisse aus der Thier- und Pflanzenwelt. — Hr. Sommerfeld.

Schreiben, 2 Std. w. Die Bestandtheile und Formen der Buchstaben und Ziffern. Fortschreitende Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift und im Zahlenschreiben. — Frl. Seyffert.

Zeichnen, 2 Std. w. Zeichnen von gradlinigen Figuren nach der Wandtafel. — Frl. Schultz.

Singen, 2 Std. w. Die Melodien der gelernten Kirchen- und Volkslieder aus Benedict Widmann einstimmig. — Hr. Sommerfeld.

Handarbeiten, 3 Std. w. Stricken. Nähen. Zeichnen im Haartuche und Tapisseriearbeiten. — Frl. Schultz.

Fünfte Klasse.

Religion, 3 Std. w. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Das erste und das dritte Hauptstück wurde erläutert und gelernt, Bibelstellen und 6 Kirchenlieder gelernt. — Frl. L. Höpfner.

Deutsch, 5 Std. w. Leseübungen (Hopf und Paulsiek, Theil I., Erste Abtheilung). Im Anschluss daran die Lehre von den Satztheilen und Wortklassen. Declination (Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort). Conjugation 2 Std. Orthographische Uebungen, monatlich ein Aufsatz, 2 Std. Vortrag auswendig gelernter Gedichte und Prosastücke, 1 Std. — Frl. Seyffert.

Französisch, 3 Std. w. Elementarbuch der frz. Spr. von Plötz, Lect. 31—59 erläutert, mündlich und schriftlich übersetzt. Die Questionnaires in Fragen und Antworten gelernt. Extemporalien. Avoir und être. Vocabeln aus dem Petit Vocabulaire von Plötz gelernt; desgleichen einige Dialoge. — Frl. Seyffert.

Rechnen, 3 Std. w. Die vier Species im unbeschränkten Zahlenkreise in ihrer Anwendung auf das bürgerliche Leben. Die neue Mass- und Gewichtsordnung. Die neue Währung. — Frl. Seyffert.

Geschichte, 2 Std. w. Sagen des Alterthums und Biographien bedeutender Persönlichkeiten der alten und mittleren Geschichte bis zur Zeit Karls des Grossen. — Frl. W. Höpfner.

Geographie, 2 Std. w. Der erste Cursus des Voigt, besonders das auf Europa Bezügliche wurde durchgenommen. — Frl. Rhodin.

Naturgeschichte, 2 Std. w. Die wichtigsten einheimischen Naturerzeugnisse mit besonderer Berücksichtigung der nutzbaren Thiere und Pflanzen. — Hr. Sommerfeld.

Schreiben, 2 Std. w. Uebungen in fortschreitender Stufenfolge. — Frl. Seyffert.

Zeichnen, 2 Std. w. Zeichnen von Ornamenten nach der Wandtafel. — Frl. Schultz.

Singen, 2 Std. w. Die Melodien gelernter Kirchenlieder, zweistimmige Volkslieder aus Benedict Widmann. — Hr. Sommerfeld.

Handarbeiten, 2 Std. w. Stricken. Nähen. Zeichnen und Stöpfen in Leinwand und Tapisseriearbeiten. — Frl. Schultz.

Vierte Klasse.

Religion, 2 Std. w. Kurze Einleitung in die heilige Schrift; die biblischen Bücher wurden gelernt. Eintheilung des Kirchenjahres. Sonntags-Evangelien gelesen. — Das erste und das dritte Hauptstück durchgenommen, Bibelstellen dazu gelernt. 6 Kirchenlieder wurden gelernt. — Frl. L. Höpfner.

Deutsch, 5 Std. w. An die Leseübungen (Hopf und Paulsiek, Theil I., Zweite Abtheilung) wurde der grammatische Unterricht geknüpft. Repetition der Wortklassen und der Declination. Rection der Präpositionen, des Adjectivs und des Verbums. Haupt- und Nebensatz. Attribut und Prädicat. Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographische Uebungen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte, 2 St w. Aufsätze. — Im Sommersemester Frl. L. Höpfner, im Wintersemester Frl. Rhodin.

Französisch, 5 St. w. 2 Std. Grammatik: Elementarbuch von Plötz Lect. 55—85. 1 Std. Lectüre. 1 Std. Extemporalien. 1 Std. Einüben der Conjugationen. Vocabellernen aus dem Petit vocabulaire von Plötz. — Frl. Rhodin.

Rechnen, 3 Std. w. Die vier Species mit Brüchen. Resolviren und Reduciren in Brüchen mit Anwendung der neuen Münz-Mass- und Gewichtsordnung. — Frl. W. Höpfner.

Geschichte, 2 Std. w. Die bedeutendsten Persönlichkeiten der mittleren und neueren Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte. — Frl. W. Höpfner.

Geographie, 2 Std. w. Der erste Cursus des Voigt wurde repetirt. Gebirge und Flüsse Deutschlands. Ueberblick über die politische Eintheilung Deutschlands, besonders Preussens. — Frl. Rhodin.

Naturgeschichte, 2 Std. w. Die Naturkörper nach ihren Klassen und Ordnungen. — Hr. Sommerfeld.

Schreiben, 1 Std. w. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Frl. L. Höpfner.

Zeicknen, 2 Std. w. Contouren, ausnahmsweise auch mit leichten Schatten. — Hr. Troschel.

Singen, 2 Std. w. Die Melodien der gelernten Kirchenlieder, zwei- und dreistimmige Lieder von B. Brähmig. — Hr. Sommerfeld.

Handarbeiten, 2 Std. w. Stricken, Näharbeiten, Buntstickereien, Stöpfen und Häkeln. — Frl. Krüger.

Dritte Klasse.

Religion, 2 Std. w. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Lauckhardt. Erklärung des ersten Hauptstücks und des ersten Artikels des zweiten Hauptstücks. Kirchenlieder und Sprüche. — Hr. Divisionspfarrer Collin.

Deutsch, 5 Std. w. Lectüre (Hopf und Paulsiek, Theil I., Dritte Abtheilung). Im Anschluss daran Betrachtung des einfachen und zusammengesetzten Satzes und der Interpunctionslehre, 2 Std. Uebung im Vortrage gelernter Gedichte oder prosaischer Abschnitte, 1 Std. Deutsche Literatur: Nibelungenlied und Gudrun, 1 Std. Deutsche Aufsätze und zwar: Anfertigung von Erzählungen, Beschreibungen, Briefen, 2 Std. — Frl. L. Höpfner.

Französisch, 5 Std. w. Grammatik 2 Std.: Schulgrammatik von Plötz, Leçon 1—23, Regeln, Vocabeln und Uebersetzungsstücke. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Lectüre, 2 Std.: Lectures choisies von Plötz. Einige Anecdoten, Gespräche, Beschreibungen, ein Lustspiel in 2 Acten von Scribe. Einige Gedichte und Anecdoten wurden gelernt und in allen Stunden möglichst viel französisch gesprochen. 1 Std. wurde ausschliesslich zum Dictiren, Sprechen und Memoriren verwendet. — Im Sommer Frl. Rhodin, im Winter Hr. H. Szczepkowski.

Englisch, 2 Std. w. Plate's Lehrbuch der engl. Spr. (Elementarstufe) Lect. 1—31 gelesen, mündlich und schriftlich übersetzt und theilweise erzählend wiedergegeben, theilweise auswendig gelernt. Extemporalien. Einige engl. Gedichte und Prosastücke auswendig gelernt. — Frl. Seyffert.

Rechnen, 2 Std. w. Einfache Verhältnissrechnung, Zinsrechnung und Gesellschaftsrechnung. — Frl. W. Höpfner.

Geschichte, 2 Std. w. Kurze Geschichte der orientalischen Culturvölker und Geschichte Griechenlands. — Frl. W. Höpfner.

Geographie, 2 Std. w. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Grundanschauungen. Der zweite Cursus des Voigt wurde durchgenommen. Die politische Eintheilung Deutschlands, besonders Preussens repetirt. Die Flüsse Deutschlands wurden gezeichnet. — Frl. Rhodin.

Naturlehre, 2 Std. w. Innerer Bau, Ernährung und Entwickelung der Pflanzen. Mineralogie. Auge, Ohr, Herz, Gefäss-, Knochensystem und Athmungsorgane des Menschen. Hr. Sommerfeld.

Zeichnen, 2 Std. w. Contouren und leicht schattirte Zeichnungen, hauptsächlich Ornamente. — Hr. Troschel.

Singen, 2 Std. w., comb. mit IV. — Hr. Sommerfeld.

Handarbeiten, 2 Std. w. Stricken, Häkeln, Stöpfen, feine Näharbeiten, Knopf- und Schnürlöcher, Vorübungen zum Weisssticken. — Frl. Krüger.

Zweite Klasse.

Religion, 2 Std. w. Einleitung in die Bücher des Alten Testaments. Erklärung des zweiten Artikels des zweiten Hauptstückes. Die Bergpredigt Jesu Christi wurde gelesen und erklärt. Kirchenlieder und Sprüche. — Hr. Divisionspfarrer Collin.

Deutsch, 5 Std. w. Grundzüge der Geschichte der deutschen Literatur bis zur Zeit der Minnesänger, 2 Std. Lectüre von Schillers Wallenstein (Wallensteins Lager, die beiden Piccolomini, Wallensteins Tod), 1 Std. Ausgewählte Gedichte von Schiller, Göthe u. A. wurden erläutert und gelernt. Die gebräuchlichsten Versmasse, 1 Std. Anleitung zum Disponiren. Aufsätze, 1 Std. — Frl. W. Höpfner.

Französisch, 5 Std. w. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lect. 24—75. Emploi des verbes auxiliaires, verbes pronominaux, verbes impersonnels. Lexicographie du substantif, de l'adjectif, de l'adverbe, nom de nombre, préposition. Construction. Emploi des temps et des modes. Syntaxe de l'article, de l'adjectif et de l'adverbe. Le pronom. Wöchentlich Themen und Extemporalien, 2 Std. Lectüre: Plötz, Lectures choisies, Abschnitte aus Theaterstücken und Dichtungen von Molière, Racine u. A. Ferner einzelne Geschichten aus: Au coin du feu von Souvestre, 2 Std. Dictiren und Memoriren einiger Gedichte und Anecdoten. In allen Stunden französische Conversation, 1 Std. — Im Sommer der Director und Frl. Seyffert, im Winter Hr. H. Szczepkowski.

Englisch, 3 Std. w. Grammatik 2 Std.: Plate, I. Theil bis Lection 66, Exercitia und Extemporalia wöchentlich. Lectüre, 1 Std.: Aus A child's history of England, II. Theil, Cap. 32—36, Queen Elisabeth, James the First, Charles the First. Conversation. — Im Sommer Frl. Schultz, im Winter Hr. H. Szczepkowski.

Rechnen, 1 Std. w. Vermischte Aufgaben zu den Bruchrechnungen. Schwierigere Aufgaben aus der Verhältnissrechnung. Decimalbrüche. — Frl. W. Höpfner.

Geschichte, 2 Std. w. Römische Geschichte und Geschichte des Mittelalters bis zur Zeit der Karolinger. Wiederholung einiger Abschnitte aus der Geschichte Griechenlands. — Frl. W. Höpfner.

Geographie, 2 Std. w. Mathematische Geographie nach dem dritten Cursus des Voigt. Australien und Afrika nach dem dritten Cursus des Voigt. Amerika und Asien wiederholt. Europa nach dem dritten Cursus, Deutschland nach dem vierten Cursus des Voigt. Kartenzeichnen. — Frl Rhodin.

Naturlehre, 2 Std. w. Unorganische Chemie und einige Abschnitte aus der organischen Chemie. — Hr. Professor Dr. Bail.

Zeichnen, 2 Std. w. Ausgeführte Schattirungen, planimetrische Zeichnungen mit Lineal und Zirkel und die Grundregeln der Perspective. — Hr. Troschel.

Singen, 2 Std. w., comb. mit I.

Handarbeiten, 2 Std. w. Stricken, Häkeln, feine Näharbeiten und Stickereien. Durchzeichnen von Stickmustern. — Frl. Krüger.

Erste Klasse.

Religion, 2 Std. w. Das Evangelium St. Johannis wurde gelesen und erklärt. Neuere und neueste Kirchengeschichte. Kirchenlieder. Herr Divisionspfarrer Collin.

Deutsch, 5 Std. w. Literaturgeschichte von Schiller bis auf die neueste Zeit 2 Std. Gelesen und erklärt wurde im Sommer von grössern Dichtwerken Goethe's „Hermann und Dorothea" und „Tasso", im Winter Schiller's „Wilhelm Tell"

und die Antigone des Sophokles in der Donner'schen Uebersetzung. Ausserdem wurden einige der bedeutendsten Gedichte Goethe's und Schiller's eingehend erklärt und auswendig gelernt. (Epilog zu Schiller's Glocke, Kraniche des Ibykus, Spaziergang, Klopstock's Frühlingsfeier etc.) Die deutsche Metrik wurde in möglichst vollständiger Uebersicht gegeben. 2 Std. — Aufsätze (8 während des Schuljahrs) und Disponirübungen. 1 Std. — Der Directore

Französisch, 5 Std. Im Sommersemester wurden aus Plötz's Schulgrammatik die §§ 46 bis 57 durchgenommen, im Winterhalbjahr nach E. Borel's franz. Grammatik: Article, Substantif, Adjectif und das gesammte Pronom. Themen und Extemporalien zur Einübung des grammatischen Lehrstoffs. 2 Std. — In der Literaturgeschichte wurde durch fortlaufende französische Dictées ein kurzer Abriss bis zu den Classikern gegeben. Daneben Sprechübungen 1 Std. — Gelesen wurde aus Plötz's Manuel Stücke von Châteaubriand, Montesquieu, Le Sage, Augustin Thierry, Voltaire-ausserdem Corneille's Cid theilweise, Racine's Athalie vollständig. Einige Chöre aus dem letzten Drama wurden auswendig gelernt. — 2 Std. — Der Director.

Englisch, 3 Std. w. Grammatik 1 Std. Plate, 2. Theil, Lect. 1—22. Exercitien und Extemporalien über den Artikel, das Substantiv, seine Declination, sein Geschlecht. Das Verbum und seine Flexion. Das Hülfszeitwort „lassen“ to let etc. Die Dialoge bei den einzelnen Lectionen wurden memorirt. Lecture 2 St. Shakespeares: A Midsummer, night's dream. The merchant of Venice. The principal rules on English prosody. — Im Sommer Frl. Krüger, im Winter Herr H. Szczepkowski.

Rechnen, 1 Std. w. Gesellschafts-, Mischungs-, Zins- und Rabattrechnung, Kettensatz. Die Hauptsätze der Elementargeometrie — Frl. W. Hoepfner.

Geschichte, 2 Std. w. Vom Zeitalter der Reformation bis zu Friedrich dem Grossen. — Im Sommerhalbjahr Frl. W. Höpfner, im Winterhalbjahr Herr H. Szczepkowski.

Geographie, 2 Std. w. Mathematische Geographie. Wiederholung der physischen und politischen Geographie von Australien Afrika, Asien, mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Besitzungen. Amerika nach dem dritten und vierten Cursus des Voigt. Wiederholung von Europa. Deutschland. Kartenzeichnen. — Frl. Rhodin.

Naturlehre, 2 St. w. Galvanismus, Acustik, Optik und Wärmelehre. Wiederholung der Chemie, Mechanik, der Lehre vom Magnetismus und der statischen Electricität. - Herr Prof. Dr. Bail.

Zeichnen, 2 St. w. Köpfe, Blumen, Landschaften nach Vorbildern und perspectivische Zeichnungen nach der Natur. — Herr Troschel,

Singen, 2 Std. w. Zwei- drei- und vierstimmige Uebungen. Die ersten Anfänge der Accordlehre. Von grösseren Werken wurden eingeübt: Radziwill's Faust-Musik. — Herr Divisionspfarrer Collin.

Handarbeiten, 2 St. w. Wiederholung der früher erlernten Arbeiten. Uebungen im Namensticken. Zeichnen von Stickmustern — Frl. Krüger.

Der Cursus der 5 unteren Klassen ist einjährig, derjenige der beiden oberen Klassen zweijährig. In die siebente Klasse werden nur Kinder aufgenommen, die bereits lesen können.

Die Seminarklasse

wurde auch im verflossenen Schuljahre von durchschnittlich 40 jungen Damen besucht, von denen etwa der dritte Theil nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen als Hospitanten theilnahm, die andern als Seminaristinnen alle Lectionen besuchten. Von diesen letzteren wollen jetzt 20 das Lehrerinnen-Examen machen, welches vom 16. bis 20. April cr. im Gebäude der städtischen Töchterschule stattfinden wird. Es wird dies das erste Examen des zu Ostern 1873 gegründeten Instituts sein.

Die Unterrichtsgegenstände der Seminarklasse sind folgende: Religion, Deutsch, Pädagogik, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Rechnen, Singen. — Deutsch ist mit 3, Geographie und Geschichte mit zusammen 3. Pädagogik und Singen mit je 1, alle übrigen Lehrgegenstände mit je 2 wöchentlichen Lehrstunden vertreten. so dass überhaupt 18 Lehrstunden wöchentlich und zwar täglich 3, in der Zeit von 3 bis 6 Uhr Nachm. abgehalten werden. Zu ihrer pädagogischen Vorbildung haben die Seminaristinnen des zweiten Jahres-Cursus als Hörerinnen die fünf unteren Klassen unserer Schule mehrfach besucht, auch ist ihnen durch das gütige Entgegenkommen des Hochlöblichen Magistrats der häufige Besuch unserer so vortrefflich organisirten Danziger Volksschulen verstattet worden, von welcher Erlaubniss die jungen Damen reichlichen Gebrauch gemacht haben. Während des letzten Wintersemesters sind dieselben zu Probelectionen in den verschiedenen Klassen unserer städtischen Töchterschule hinzugezogen worden, nachdem ihnen durch die betreffenden Klassenlehrer, resp. den Director das Thema der Probelection gegeben war. — Wir werden im nächsten Jahresbericht einen genauen Lehrplan der städtischen Seminarklasse mittheilen.

B.

Jahresbericht

der

städtischen höheren Töchterschule.

Wir haben auch in dem verflossenen Schuljahre eine grosse Zahl von Kindern, die die Aufnahme in die städtische Töchterschule wünschten, abweisen müssen; nur einzelnen wenigen konnte die Aufnahme gewährt werden. Auch jetzt mit dem Ablauf des Schuljahres verfügen wir nur über Plätze in der ersten Klasse und über einige in der siebenten, alle übrigen Klassen sind gefüllt. Es sei mir gestattet, an dieser Stelle wiederum den dringenden Wunsch auszusprechen, dass baldigst durch einen weiteren Ausbau des Organismus der Schule der Besuch derselben einer grösseren Anzahl von Schülerinnen unserer Stadt ermöglicht werde. Das Bedürfniss einer grösseren öffentlichen Schule ist unbestreitbar.

Nach dem Ausscheiden des wissenschaftlichen Lehrers Herrn E. Schmid zu Ostern 1874 mussten die Stunden desselben unter die Collegen vertheilt werden, da die Stelle sich nicht sofort zweckentsprechend besetzen liess. Zu Michaelis trat der vom Hochlöblichen Magistrat gewählte Herr Dr. Szczepkowski in die vacante wissenschaftliche Lehrerstelle ein und übernahm sämmtliche Stunden seines Vorgängers. Seine feierliche Einführung fand am 15. October pr. statt. Schon jetzt hat dieser College durch Treue und Eifer in seinem Berufe schöne Erfolge an der Anstalt erzielt.

Hermann Szczepkowski geb. am 6. Juli 1843 in Zaborowo bei Poln. Lissa, besuchte das Gymnasium zu Lissa, dann die Universität zu Berlin, ging dann ein Jahr an das Lehr- und Erziehungs-Institut des Dr. Vogel in Greiz, war hierauf vier Jahre Hauslehrer in Kanizsa bei Szegedin in Ungarn und ging dann im Jahre 1869 auf den Rath des Herrn Prof. Herrig nach Paris, von wo er am 14. August 1870 vertrieben wurde. Nachdem er hierauf einige Monate bei Director Krause in Dresden vorübergehend als Lehrer beschäftigt gewesen, ging er als Hauslehrer nach Odessa. Januar 1872 kehrte er nach Berlin zurück und bestand das Examen pro facultate docendi. Ostern 1873 trat er als Lehrer an die Realschule zu Ohrdruf bei Gotha, von wo er zum wissenschaftlichen Lehrer an der städtischen höheren Töchterschule zu Danzig gewählt wurde. Michaelis 1874 hat er diese Stellung angetreten.

Am 2. September pr. wurde der Gedenktag von Sédan im Beisein des Collegiums und der drei oberen Klassen gefeiert. Der Unterzeichnete gab einen historischen Ueberblick des grossen Nationalkrieges und der Veranlassung desselben.

Vom 24. bis 26. September besuchte der städtische Schulrath die Seminarklasse und wohnte mehreren Lectionen bei.

Am 19. October besuchte der nun verewigte Regierungs- und Schulrath Dr. Ohlert die Schule und wohnte den Lectionen in allen Klassen bei.

Am 21. November endlich beehrte der städtische Schulrath auch die Schule mit seinem Besuch und war in mehreren Klassen beim Unterricht gegenwärtig.

Aus den im verflossenen Schuljahre erworbenen Lehrmitteln heben wir besonders hervor: Vortreffliche Photographien (19) darstellend einige der bedeutendsten Monumente und Bauten des classischen Alterthums, ausgewählt vom Unterzeichneten in der Kunsthandlung von Amsler und Ruthardt in Berlin. Wir gedenken diese Sammlung allmälig zweckentsprechend zu erweitern und dadurch der Schule, besonders aber dem Seminar, ein höchst werthvolles Lehrmittel für die Geschichte und für die unmittelbare Anschauung der antiken Kunst zu bieten. Ferner treue Abbildungen unserer drei grössten Dichter Lessing, Goethe, Schiller nach den Bildern von Graff, Oswald May und Simanowitz; antropologisch-plastische Darstellung des Auges und des Ohrs, sowie eine graphische Darstellung des Baues des menschlichen Herzens und seiner Functionen. An physikalischen Instrumenten wurden beschafft: Ein Monochord, eine Labialpfeife mit verstellbarem Labium für die chromatische Tonleiter, vier kubische Pfeifen, einen Accord bildend, ein Inclinatorium und Declinatorium nebst Statif von Messing, ein optisches Auge zur Erklärung des Sehens. (Sämmtliche Instrumente von Langhoff in Berlin.) An Büchern wurden angeschafft: Shakespeare, herausgegeben von Delius, Crabb's englische Synonymik. B. Schmitz's französische Synonymik, Müller's etymol. Wörterbuch der englischen Sprache, Pütz's vergleichende Erd- und Völkerkunde, O. Peschel's Völkerkunde, v. Klöden's Handbuch der physischen Geographie, Ferd. Schmidt's Allg. Weltgeschichte für Schule und Haus, Daniel's Geogr. Handbuch, IV. Theil., Dittes' Erziehungs- und Unterrichtslehre, H. Grimm 15 lit. Essays, Förster's Vorschule der Kunstgeschichte etc. Für die Schülerbibliothek wurden gegen 30 Nummern angeschafft und der Notenvorrath erweitert.

C.

Oeffentliche Prüfung

Dienstag den 16. März 1875.

Morgens von 9 Uhr ab:

Choral und Gebet.

III. Klasse.

1 Religion. Herr Div.-Pfarrer Collin.
2. Deutsch. Frl. W. Höpfner.

IV. Klasse.

3. Geschichte. Frl. W. Höpfner.
4. Geographie. Frl. Rhodin.

II. Klasse.

5. Französisch. Hr. Szczepkowski.
6. Naturlehre. Hr. Prof. Dr. Bail.

I. Klasse.

7. Englisch. Hr. Szczepkowski
8. Deutsch. Der Director.

Gesänge.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

VII. Klasse.

9. Anschauungsunterricht. Frl. Schultz.

VI. Klasse.

10. Deutsch. Frl. Krüger.
11. Naturkunde. Hr. Sommerfeld.

V. Klasse.

12. Französisch. Frl. Seyffert.
13. Geographie. Frl. Rhodin.

Schluss-Choral.

Schluss des Schuljahrs für Schule und Seminarklasse Sonnabend den 20. März. Das Sommerhalbjahr beginnt Montag den 5. April. Neue Schülerinnen können wiederum nicht aufgenommen werden. Nur in der letzten und ersten Klasse sind einige Plätze frei und erbitte ich mir etwaige Meldungen für dieselben Sonnabend den 3. April, Vormittags im Schulgebäude, Jopengasse Nr. 52.

Dr. Wulckow,
Director der städt. höh. Töchterschule.